

Durchblutungsstörungen

eine gefährliche Zivilisationskrankheit

Patient Helmut M. Patient berichtet:

„Ich sitze viel vorm PC und daher habe ich immer den körperlichen Ausgleich durch Joggen und Schwimmen gesucht. Diese Sportaktivitäten strengen mich aber zunehmend an und seit einigen Monaten habe ich sowohl bei sportlichen Belastungen als auch immer wieder schon beim Spazieren, zunehmend Schmerzen in den Beinen. Bis jetzt konnte mir keine Therapie nachhaltig helfen. Ich bin fast verzweifelt. Was soll ich tun?“



Dr. Bringmann kommentiert:

Bei allen chronischen Schmerzen ist es sehr wichtig, die wahre Ursache des Leidens herauszufinden. Die immer wieder auftretenden Beinschmerzen können viele Ursachen haben. Es könnte zum Beispiel an einer Thrombose, Polyneuropathie, degenerativen Veränderungen in der Lendenwirbelsäule, Muskeloder Gefäßentzündungen liegen. Vermutlich handelt es sich bei intermittierenden, d.h. zwischenzeitlich nachlassenden, Beinschmerzen aber um eine periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK). Sie ist in Fachkreisen als Claudicatio intermittens oder im Volksmund als die Schaufensterkrankheit bekannt.

Ursache ist meistens eine Arteriosklerose, eine Gefäßverkalkung. Sie verursacht die Stenosierung und später den Verschluss der Gefäße. Eine gesicherte Diagnose kann auf verschiedene Art und Weise gestellt werden. Schulmedizinisch werden sowohl Duplexsonographie oder Farbduplex, besonders zur Feststellung der Ablagerungen in den Gefäßen, als auch Angio- und Phlebographie eingesetzt. Eine schnelle und zuverlässige Testmethode ist der SANUM Vitalitäts-Check. Dabei handelt es sich um eine ganzheitliche NLS-Diagnostik, eine leis-

tungsfähige Alternative aus der komplementären Quantenmedizin, womit man Informationen nicht nur über den Zustand der Gefäße sondern auch über alle Organe des gesamten Körpers erhält.

Eine niederschmetternde Diagnose: periphere arterielle Verschlusskrankheit

Wird die Diagnose als pAVK bestätigt, so sollte man zuerst auch die Koronar- und die Gehirnarterien untersuchen lassen, um Herzinfarkt- oder Gehirnschlag-Risiko abzuwägen. Danach sollte man therapeutische Maßnahmen treffen, um der fortschreitenden Verengung der Gefäße entgegenzuwirken.

Eine effiziente Möglichkeit, die Arteriosklerose zu behandeln, stellt die EDTA Chelat-Therapie dar, die seit mehr als 60 Jahren in den USA Anwendung findet. Die EDTA ist eine künstlich hergestellte Aminosäure, die im Körper nicht verstoffwechselt wird. Sie wirkt entgiftend, da sie toxische Schwermetalle und freie Radikale bindet und ausleitet, sowie Ablagerungen in den Gefäßen abbaut.

Während der Chelat-Therapie wird EDTA zusammen mit diversen Vitaminen und Mineralstoffen in den Blutkreislauf infundiert.

In Abhängigkeit von der Schwere der Erkrankung werden 20 bis 30 Chelat- Infusionen benötigt, die ein- bis dreimal wö-





Raucherbein, lässt sich die EDTA Chelat Therapie sehr erfolgreich einsetzen.

Chelat - Therapie effektiv aber noch recht unbekannt

Dr. med. Peter Dana, einer der deutschen Pioniere der Chelat-Therapie, setzt seit 1983 zuerst in seiner Praxis in Bonn und danach in seinen spanischen Kliniken in Marbella und in Calpe diese Therapie täglich ein und sagt auf seiner eigenen Webside

www.drdana.de

wörtlich: „Durchblutungsstörungen sind die häufigsten Gründe für Pflegebedürftigkeit und die häufigste Todesursache in unserer heutigen Welt. Die Chelat Therapie hat sich immer mehr als eine sehr effektive und komplikationslose Therapiemethode entwickelt, die - bezogen auf die sonst durchgeführten Maßnahmen

- wesentlich preisgünstiger und nachhaltiger wirksam ist und schlussendlich zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität führt.

Sie zählt zu den Behandlungsmethoden, die weithin unbekannt sind,...“

Wird die Chelat Therapie rechtzeitig angesetzt, so braucht also die Arterioskle-

rose nicht zwangsläufig zu einer Bypass-Operation, einem Herzinfarkt, einer Amputation, einem Gehirnschlag oder zu Senilität zu führen. Der Erfolg der Chelat-Therapie hängt von dem Schweregrad der Erkrankung ab und von der Anzahl der erhaltenen Behandlungen. Statistisch haben etwa 80 % aller Patienten, auch in schweren Fällen, eine erhebliche Besserung zu berichten. Die Symptome bessern sich oder verschwinden, die Mikrozirkulation und die mangelhafte Blutversorgung der Organe bessert sich, der Gebrauch von Medikamenten nimmt ab und die Lebensqualität nimmt zu.

Zur Vorbeugung von Arteriosklerose, Durchblutungsstörungen und Gefäßkrankungen kann die Lipo-Power-Infusionskur eingesetzt werden. Hier sind Wirkstoffe wie essentielle Phospholipide, ungesättigte Fettsäuren und Neurotransmitter enthalten, die die Cholesterinwerte senken, Leberfunktionen stärken und für mehr geistige Frische sorgen können.

Im Rhein-Main-Taunus-Gebiet wird die Chelat-Therapie von der Dr. Bringmann Naturheilpraxis in Bad Schwalbach angeboten. Die Kosten der Chelat-Therapie werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.

chentlich verabreicht werden. Diese Infusionen laufen in der Regel recht langsam und dauern ca. zwei bis drei Stunden lang. Dabei werden die 160.000 Kilometer Blutgefäße im Körper behutsam durchflossen, um die Schwermetalle und Aderverkalkungen an sich zu binden. Gleichzeitig werden rund 7000 Quadratmeter Gefäßoberfläche gereinigt. Danach werden die ganzen Verunreinigungen aus dem Blut von den Nieren gefiltert und über den Urin ausgeschieden.

Bei allen anderen Krankheiten, die ursächlich auf Gefäßverkalkung basieren, wie z.B.: Herzinfarkt, Schlaganfall oder



**Dr. Bringmann
Naturheilpraxis**

www.dr-bringmann.info
www.weg-mit-der-Kippe.de

Wir bieten Ihnen Naturheilverfahren ...

- gegen SCHMERZEN
- gegen ALLERGIEN
- gegen TINNITUS
- gegen AKNE
- gegen FÄLTCHEN
- gegen HAARAUSFALL
- gegen FETTPÖLSTERCHEN
- und natürlich gegen das RAUCHEN



Dr. Markus Bringmann
Heilpraktiker
65307 Bad Schwalbach
Am Höhberg 14
Fon: 06124 / 778 96 15
Mobil: 0172 / 696 97 24
praxis@dr-bringmann.info

Zusammenfassung

DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN sind die häufigsten Gründe für Pflegebedürftigkeit und die häufigste Todesursache in Deutschland. Die CHELAT Therapie hat sich als eine sehr effektive Therapiemethode entwickelt.